Spatenstich für ein Drei-Millionen-Projekt

Den Auftakt zum Hochwasserschutz macht der Bau der Brücke über die Schmiech

Von Tobias Götz

Stadtbaumeister Heinz Fiesel, CDU-Fraktionsvorsitzender Peter Groß, Oberbürgermeister Alexander Baumann, Richard Hepp, Geschäftsführer Hämmerle, Reinhold Ranz vom Landratsamt sowie Wolf Stummer (SPD) geben mit dem Spatenstich am Narrenstadel den Bau für das Projekt Hochwasserschutz Schmiech frei. SZ-FOTO: GÖTZ

EHINGEN - In den kommenden drei Jahren wird die Stadt Ehingen rund drei Millionen Euro in den Hochwasserschutz an der Schmiech investieren. Am Freitag hat die Stadt mit dem Spatenstich zum Bau der neuen Brücke am Ehinger Narrenstadel den symbolischen Startschuss für das Hochwasserprojekt gegeben, das beispielhaft für den ganzen Landkreis sein soll.

„Mit diesem Spatenstich starten wir nun die Gesamtmaßnahme an der Schmiech. Die alte Brücke an der Murrengasse kommt weg, dafür werden wir hier am Narrenstadel eine neue, tragfähigere Brücke bauen“, sagt Ehingens OB Alexander Baumann. Aufgrund der Hochwassersituation und des Zustandes der bestehenden Brücke, die sich im Bereich der Sägerei Fuchs befindet, müsse diese Brücke entfernt werden. Die neue Brücke am Narrenstadel wird, bei einer Bauzeit von rund drei Monaten, künftig der Erschließung der Murrengasse und der landwirtschaftlichen Flächen dahinter dienen. Die Zufahrt erfolgt von der B 465 und führt direkt am Narrenstadel vorbei, die Fahrbahnbreite der Brücke beträgt künftig 5,50 Meter. Die Gesamtkosten des Brückenbaus, der von der Firma Hämmerle ausgeführt wird, betragen rund 350 000 Euro.

Viel Geld in Umweltschutz

Doch die Brücke am Narrenstadel ist nur der Startschuss für das Projekt Hochwasserschutz an der Schmiech, dessen Planungen über Jahre hinweg vorbereitet wurden. „In den kommenden drei Jahren werden wir von der Mündung der Schmiech bis nach Berkach am Hochwasserschutz arbeiten – die Kalkulationsgrundlage ist ein 100-jähriges Hochwasser“, betont Baumann, der sagt: „Wir werden dabei auch viel Geld in die Umweltmaßnahmen stecken.“

Reinhold Ranz vom Landratsamt, der den Hochwasserschutz in Ehingen seit Jahren begleitet, macht indes deutlich, dass dieses Projekt in Ehingen beispielhaft für den Landkreis ist. „Die Brücke ist nur ein Teil des Ganzen. Das Schöne an diesem Projekt in Ehingen ist, dass wir von vorne herein eine Gesamtkonzeption für die Schmiech erstellen konnten. Darin beinhaltet sind der Hochwasserschutz, naturschutzrechtliche Dinge, die Interessen der Anlieger und Bürger sowie die Regenwasserbewirtschaftung. Denn die Schmiech muss in Ehingen viel Regenwasser von versiegelten Flächen aufnehmen, was zu Hochwasser führen kann“, erklärt Ranz, der hier von „einer Planung aus einem Guß“ spricht.

Beispielhaft für den Landkreis sei das Ehinger Projekt deswegen, weil hier eine Lösung „für alle Ansprüche“ gefunden werden konnte. „Deswegen hat sich das Land auch mit einer Förderung von rund 1,5 Millionen Euro an diesem Projekt beteiligt. Solch ein Batzen ist nicht normal“, betont Ranz.

Anlieger mit dabei

Mit beim Spatenstich dabei waren Vertreter der Fraktionen aus dem Ehinger Gemeinderat sowie Anlieger. Darunter Peter Kienle, Zunftmeister der Narrenzunft Spritzenmuck, Säckelmeisterin Uschi Veser sowie Ehingens Narrenvadder Günter Reisch. Ebenso gekommen war Tobias Traub vom benachbarten Lackierwerk, der die neue Brücke künftig ebenfalls nutzen wird. „Mit unseren schweren Geräten können wir dann von hinten her auf unser Betriebsgelände fahren“, sagt Traub.

In diesem Jahr will die Stadt Ehingen den Hochwasserschutz an der Schmiech vom Alb-Donau-Center bis zur Murrengasse in Angriff nehmen. Dabei wird laut Rolf Schmid vom Tiefbau der Stadt Ehingen „in und an der Schmiech“ gearbeitet.